



Land
Burgenland

The background image shows the interior of a former synagogue. It features a central white door with a blue archway above it. The archway is decorated with intricate blue and white floral patterns. Above the archway is a circular stained-glass window with a colorful design. Two large, arched windows with stained-glass details are on either side of the door. Several ornate chandeliers hang from the ceiling. The walls are light-colored, and the floor is dark. The overall atmosphere is one of historical significance and architectural beauty.

EHEMALIGE
SYNAGOGE
KOBERSDORF

VERANSTALTUNGS-
PROGRAMM 2024



Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Synagoge von Kobersdorf wurde im Jahr 1860 feierlich eröffnet. Bis zur Vertreibung im Jahr 1938 diente sie den jüdischen Kobersdorferinnen und Kobersdorfern als kulturelles, gesellschaftliches und spirituelles Zentrum. Das Gebäude wird seit der Wiedereröffnung im Jahr 2022 als Kultur-, Wissenschafts- und Bildungszentrum mit einem Schwerpunkt auf jüdischer Geschichte und Kultur genutzt. Mit über 217 Öffnungstagen zwischen April 2022 und November 2023 und mit fast 9.500 Besucherinnen und Besuchern kann auf beachtliche Veranstaltungssaisonen zurückgeblickt werden. Es war dem Land Burgenland ein großes Anliegen, mit dem Erwerb der Synagoge einen wertvollen und von den Nazis zerstörten Teil der burgenländischen Identität zu sichern und gleichzeitig ein sichtbares Zeichen einer verantwortungsbewussten Erinnerungskultur zu setzen. In diesem Sinne wurde auch das Programm 2024 ausgerichtet.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, die vielseitigen Veranstaltungen in der Synagoge Kobersdorf zu besuchen und die zahlreichen Highlights dieser Saison zu genießen.

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann des Burgenlandes

EHEMALIGE SYNAGOGE KOBERSDORF

VERANSTALTUNGEN

APRIL Seite 5 - 7

MAI Seite 8 - 15

JUNI Seite 16 - 17

JULI Seite 18 - 19

SEPTEMBER Seite 20 - 23

OKTOBER Seite 24 - 32





SYNAGOGUE ALS LERNORT SCHÜLER:INNEN WORKSHOP

Die ehemalige Synagoge als Lern- und Gedenkort

Der Lern- und Gedenkort Kobersdorf richtet sich speziell an die jüngere Generation. Schüler:innen und Jugendliche im Alter von 13 bis 19 Jahren haben die Möglichkeit, die jüdische Geschichte rund um Kobersdorf näher kennenzulernen. Dabei können Lehrer:innen zwischen verschiedenen Modulen und Themenbereichen wählen. Der Besuch des Lernortes umfasst neben der Besichtigung der ehemaligen Synagoge, des ehemaligen jüdischen Viertels in Kobersdorf auch den jüdischen Friedhof in Kobersdorf.

Besichtigungsmöglichkeiten

Rundgänge für Besuchergruppen sind auf Anfrage ganzjährig möglich. Diese umfassen den Besuch der ehemaligen Synagoge, des ehemaligen jüdischen Viertels sowie des jüdischen Friedhofs in Kobersdorf.

Bei Interesse kontaktieren Sie uns:

synagoge-kobersdorf@bgld.gv.at oder telefonisch unter 057 600 2089

Donnerstag, 4. April 2024
18 Uhr

FILMPRÄSENTATION: LACKENBACH. MEINE KEHILLAH

Lackenbach war die größte der sieben jüdischen Gemeinden unter Esterházyischer Schutzherrschaft im Burgenland, die der Herrschaft des Nationalsozialismus zum Opfer fielen – bereits im November 1938 wurde das Burgenland für „judenfrei“ erklärt. Im Dokumentarfilm wird das Schicksal von Protagonist:innen aus Lackenbach erzählt, die den Holocaust überlebt haben, weil ihnen die Flucht ins Ausland gelungen war. Zentral ist dabei die Frage nach der kollektiven Erinnerung an diese einst größte jüdische Gemeinde im Burgenland: Wie haben die Nachfahren der jüdischen Bewohner:innen Erinnerungen an Lackenbach internalisiert? Und wie erinnern sich die heutigen Bewohner:innen Lackenbachs an die frühere jüdische Gemeinde? Diese Gegenüberstellungen bieten die Grundlage für eine Geschichte, die bislang noch nicht erzählt worden ist, und lassen gleichzeitig einen Sehnsuchtsort wiederauferstehen, der nicht so weit von den gemeinsamen Erinnerungen aller Bewohner:innen Lackenbachs aus dem frühen 20. Jahrhundert entfernt ist.

Eintritt: frei

Anmeldung: bis 29.03.24 an post.a7-kultur@bgld.gv.at





Sonntag, 14. April 2024
11 Uhr

KONZERT: ISABEL FREY TRIO, NEW YIDDISH SONG – JENSEITS VON KITSCH UND NOSTALGIE

Isabel Frey, Stimme & Gitarre
Ivan Trenev, Akkordeon
Moritz Weiß, Bassklarinette & Klarinette

Das Isabel Frey Trio widmet sich dem sogenannten New Yiddish Song – der Kontinuität des jiddischen Lieds und deren zeitgenössische Interpretation. Gemeinsam mit dem steirischen Klezmer-Klarinettisten Moritz Weiß und dem mazedonischen Akkordeonisten Ivan Trenev singt Isabel Frey jiddische Lieder von zeitgenössischen Komponist:innen aus aller Welt, eigens vertonte moderne jiddische Poesie und Neuinterpretationen von bekannten jiddischen Liedern. Jenseits von Kitsch und Nostalgie schafft das Trio so ein musikalisches Erlebnis, in dem jiddische Musik nicht einer verlorenen Welt der Vergangenheit angehört, sondern Teil einer lebendigen kulturellen Tradition ist.

Tickets: € 23 - erhältlich bei der Kultur-Betriebe Burgenland GmbH (www.kultur-burgenland.at) oder telefonisch 02682 / 719 1000.

In Kooperation mit der Kultur-Betriebe Burgenland GmbH

Donnerstag, 18. April 2024
18 Uhr

KONZERT: MUSIK.GEDENK.SCHULE „ES WARTET DOCH SO VIEL AUF MICH“

Ein Abend in Erinnerung an Ruth Maier und an die vielen vor den Nationalsozialisten geflohenen und ermordeten jüdischen Jugendlichen. Ruth Maier war ein junges Mädchen aus Wien, die ihr ganzes Leben noch vor sich hatte. 1939 gelang ihr die Flucht nach Norwegen. In ihrem Tagebuch schreibt sie über Sehnsucht, Liebe, Hoffnung, Verzweiflung. 1942 wurde sie in Auschwitz ermordet. Ein Konzertabend der Erinnerung, gestaltet von den Schüler:innen und Pädagog:innen des Franz-Liszt-Gymnasium Oberpullendorf, der Musikschulen Oberpullendorf und Deutschkreutz und Nachkommen der dritten Generation von Holocaust-Überlebenden. Zu Gast: Rachel Schon, Urenkelin von Emanuel Stössel aus Lockenhaus.

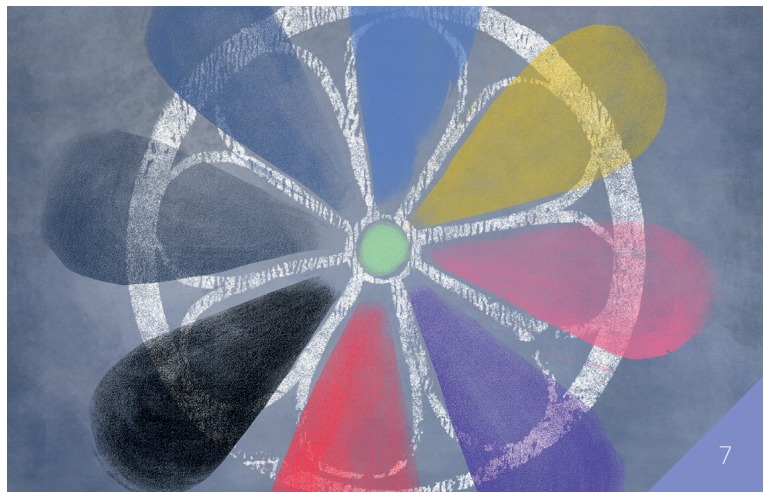
Musik von: Amy Winehouse, John Zorn, Fritz Spiegl, u.a.

Eintritt: freie Spende

Anmeldung erforderlich: musikgedenkschule@aon.at

Information: www.musikgedenkschule.com oder
www.shalom-lockenhaus.at

In Kooperation mit den Musikschulen Oberpullendorf und Deutschkreutz, shalom.nachbar in Lockenhaus sowie mit dem Franz-Liszt Gymnasium Oberpullendorf





Donnerstag, 2. Mai 2024
18 Uhr

VORTRAG: ANTISEMITISMUS IN DER KUNST

Antisemitismus ist in Europa und Österreich seit dem 7. Oktober 2023 wieder ein omnipräsentes Thema. Der Themenabend befasst sich einleitend mit der Wahrnehmung von Antisemitismus und jüdischem Leben durch Jüdinnen und Juden und zeigt auf, was sich seit den Anschlägen durch die Terrororganisation Hamas verändert hat. Anschließend wird untersucht, wie sich der gesellschaftliche Umgang mit der Shoah und dem Antisemitismus in der bildenden Kunst seit 1945 manifestiert hat. Anhand ausgewählter Beispiele soll gezeigt werden, welche problematischen Narrative Eingang in zeitgenössische Positionen finden.

Vortragende: Mag.a Dr.in Christina Hainzl, Adrian Praschl-Bichler, MA

Eintritt: frei

Anmeldung: 02626/ 67 740 oder unter mattersburg@vhs-burgenland.at

In Kooperation mit den Burgenländischen Volkshochschulen

Sonntag, 5. Mai 2024
14 - 16 Uhr

GEFÜHRTER RUNDGANG: WANDERUNG DURCH DAS HISTORISCHE KOBERSDORF

Schon seit ca. 800 Jahren gibt es Spuren einer Niederlassung im geschichtsträchtigen Kobersdorf. Eine fachkundig geführte Begehung vermittelt anhand von vier historischen Stationen ein umfassendes Bild der Geschichte von Kobersdorf. Ausgangspunkt und Treffpunkt ist das Heimathaus (Haus der Geschichte), weiter geht es zum nahe gelegenen Jüdischen Friedhof mit über 1200 Grabstätten. Ein besonderes Highlight ist das renovierte Synagogengebäude. Den Abschluss bildet eine Führung durch das ehemalige Wasserschloss Kobersdorf.

Begleitung: WHR Dr. Josef Tiefenbach

Treffpunkt: Heimathaus, Waldgasse 13, 7332 Kobersdorf

Beitrag: € 18

Anmeldung: 02626/ 67 740, 02618/ 8200 oder unter mattersburg@vhs-burgenland.at

Weitere Termine:

Sonntag, 16. Juni 2024, 14-16 Uhr

Sonntag, 15. September 2024, 14-16 Uhr

In Kooperation mit den Burgenländischen Volkshochschulen





Montag, 6. Mai 2024
19 Uhr

VORTRAG: CHRISTLICHEN ANTISEMITISMUS VERLERNEN, WEGE ZUR GESCHWISTERLICHKEIT FINDEN

Antisemitismus mit seinen vielen Gesichtern diskriminiert und bedroht Jüdinnen und Juden. Er vergiftet die Gesellschaft, untergräbt die Demokratie und ist im Widerspruch zum christlichen Glauben. Durch Jahrhunderte hat die „Lehre der Verachtung“ (Y. Isaac) gegenüber dem jüdischen Volk christliche Frömmigkeit und Alltag geprägt, mit fürchterlichen Auswirkungen - bis heute. Dies zu erkennen und den christlichen Antisemitismus überwinden zu können, dazu will der Abend beitragen. Um Wege zur Geschwisterlichkeit zu finden, hilft: „Jesus ist für Christen ohne sein Judentum nicht zu haben.“ (Bischof M. Scheuer). Wer den Glauben Jesu versteht, wird dankbar sein für alles, was Christinnen und Christen dem jüdischen Volk verdanken. Damit wäre jeder Form der Ablehnung und Abwertung des Judentums der Boden entzogen.

Vortragender: Univ. Prof. i.R. Dr. Martin Jäggle, Präsident des Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit

Eintritt: frei

Anmeldung: nicht erforderlich

In Kooperation mit dem Forum Katholischer Erwachsenenbildung

Dienstag, 7. Mai 2024
14 Uhr

VORTRAG: ZUR GESCHICHTE DER GATTENDORFER JUDENGEMEINDE

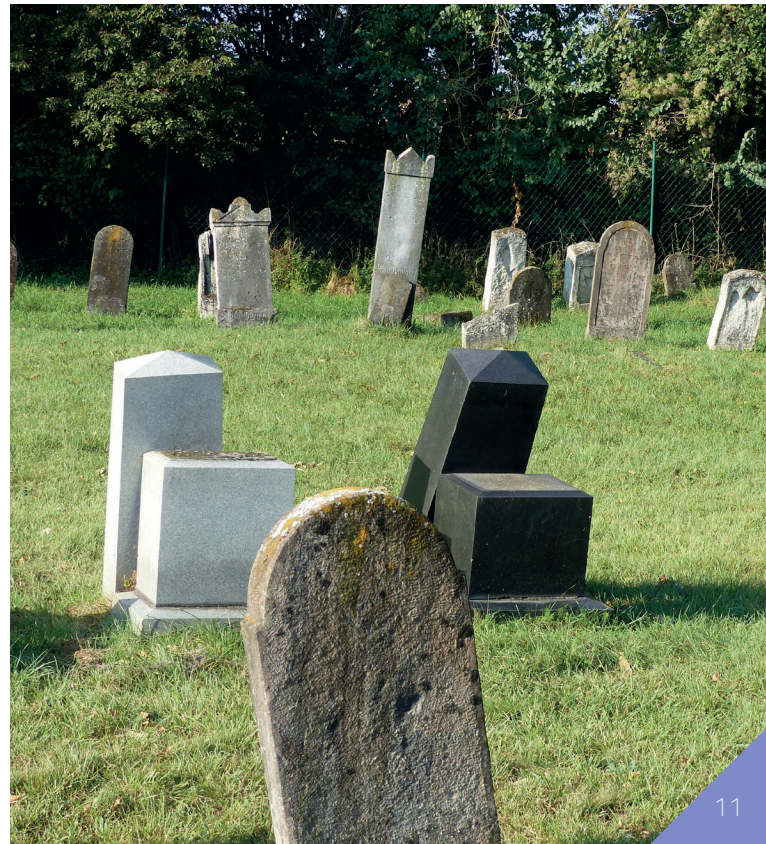
Dr. Klaus Derks ist als Lokalhistoriker und Herausgeber der „Gattendorfer Rückblicke“ wohl einer der profundensten Kenner der Geschichte der jüdischen Gemeinde Gattendorf. Seine dahingehenden Forschungen haben in letzter Zeit neue Ergebnisse gezeigt, die er in seinem Vortrag im Rahmen der traditionsreichen Vortragsreihe der Landeskundlichen Diskussionsnachmittage präsentieren wird.

Vortragender: Dr. Klaus Derks

Eintritt: frei

Anmeldung: nicht erforderlich

In Kooperation mit der Burgenländischen Landesbibliothek





Donnerstag, 9. Mai 2024
19.30 Uhr

THEATER: „NAME: SOPHIE SCHOLL“ - ÜBER WIDERSTAND UND ZIVILCOURAGE

Die Berliner Autorin Rike Reiniger verknüpft im Theatermonolog „Name: Sophie Scholl“ die Geschichte der historischen Sophie Scholl, die 1943 wegen „Hochverrat und Wehrkraftzersetzung“ hingerichtet wurde, mit der einer fiktiven heutigen Jusstudentin gleichen Namens. Diese Sophie Scholl ringt im Gerichtssaal mit sich, ob sie eine unschuldige Sekretärin entlastet und damit ihre Karriere sowie die ihrer Studienkollegen zerstört, oder sich durch ihre Aussagenverweigerung moralisch schuldig macht.

In der Inszenierung von Michael Muhr spielt Carmen Kirschner die Doppelrolle der Sophie Scholl.

Tickets: € 18,- (Vorverkauf), € 20,- (Abendkassa ab 18.30 Uhr)

Ticketreservierung: office@kufos.at oder telefonisch unter 0664 / 46 43 238

In Kooperation mit dem Kulturforum Südburgenland, Eberau

Dienstag, 14. Mai 2024
19 Uhr

VORTRAG: JÜDISCHER HUMOR. WUNDSALBE, HEILMITTEL, LEBENSKUNST - SCIENCE VILLAGE TALK

Ein Volk, das unendlich viel Leid durchmachen musste, hat den besten Humor und tiefstinnigsten Witz geboren. Echter Humor beginnt, wo der Spaß aufhört. Er hilft, die Probleme des Lebens heiter zu lösen. Er ist als Gegner von tierischem Ernst ein Kind der Lebensfreude. Wir werden viele praktische Beispiele genießen.

Vortragender: Univ.-Prof. DDr. Alfred Kirchmayr

Eintritt: frei

Anmeldung: 02626/ 67 740 oder unter mattersburg@vhs-burgenland.at

Das Programm Science Village Talks der Burgenländischen Volkshochschulen und des Landes Burgenland geht ins nächste Semester. Top-Wissenschaftler:innen präsentieren mit spannenden Vorträgen neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Forschungsergebnisse einem breiten Publikum.

In Kooperation mit den Burgenländischen Volkshochschulen





Donnerstag, 16. Mai 2024
18 Uhr

KONZERT: „DIE EINE SONNE, DIE ALLES VERMAG, IST UNTERGANGEN“

Arnold Schoenberg: Zweites Quartett (fis-Moll) für zwei Violinen, Viola, Violoncello und eine Sopranstimme op. 10
Felix Mendelssohn: Streichquartett op. 80 f-Moll

Aus Anlass des 150. Geburtstages von Arnold Schoenberg steht jenes Stück auf dem Programm, das bei seiner ersten Aufführung 1908 zu einem „Skandal“ geführt hat. Und heute? Die einfühlsame Verbindung des Streichquartetts mit einer Sopran-Singstimme berührt, verzaubert und klingt absolut modern und heutig, eben zeitlos. Dazu das letzte Streichquartett von Felix Mendelssohn-Bartholdy, entstanden nach dem plötzlichen Tod seiner geliebten Schwester Fanny, in der „Todes-tonart“ f-Moll gehalten: düstere Vorahnungen auf den eigenen Tod des Komponisten, der seiner Schwester nur ein halbes Jahr später folgen sollte.

Ausführende: Studierende der Joseph Haydn Hochschule
Einstudierung: Cornelia Gradwohl, Othmar Müller
Moderation: Gerhard Krammer
Eintritt: frei
Anmeldung: post@jhp.ac.at

In Kooperation mit der Joseph Haydn Privathochschule

Freitag, 24. Mai 2024
14-16 Uhr

GEFÜHRTER RUNDGANG: JÜDISCHE SPUREN IN KOBERS- DORF

Der Rundgang thematisiert die Geschichte der jüdischen Gemeinde Kobersdorf, die in Folge der nationalsozialistischen Machtergreifung ausgelöscht wurde. Nach einer kurzen Einführung werden Stationen ehemals jüdischen Lebens aufgesucht und der jüdische Friedhof besichtigt. Männer benötigen eine Kopfbedeckung!

Begleitung: Erwin Hausensteiner

Treffpunkt: Synagoge, Schlossgasse 25, 7332 Kobersdorf

Beitrag: freie Spende

Anmeldung: 02626/ 67 740 oder unter mattersburg@vhs-burgenland.at

Weitere Termine:

Freitag, 26. Juli 2024, 14-16 Uhr

Freitag, 20. September 2024, 14-16 Uhr

Freitag, 18. Oktober 2024, 14-16 Uhr

In Kooperation mit den Burgenländischen Volkshochschulen





Mittwoch, 5. Juni 2024
18 Uhr

LUTZ ELIJA POPPER IM GESPRÄCH MIT WALTER REISS: ZEUGE DER ZEIT

1938 wird Lutz E. Popper in Wien geboren. Sein Vater, ein jüdischer Arzt, flüchtet vor dem NS-Regime in die Schweiz. Seine Mutter, sie ist Christin, bereitet die Flucht für sich und die zwei Söhne vor. 1939 emigriert die Familie nach Bolivien, wo Lutz seine Kindheit verbringt. 1947 kehren sie nach Wien zurück. Lutz studiert Medizin und kommt 1973 als Facharzt ins Burgenland. Sein Selbstverständnis als Arzt ist geprägt von der sozialmedizinischen Expertise seines Vaters. Als Zeitzeuge engagiert er sich in Vereinen und Schulen gegen Faschismus, Rassismus und Antisemitismus. Im Gespräch mit Walter Reiss schildert er seine Familiengeschichte und erzählt von seinen Erfahrungen mit Sozial-, Gesundheits- und Gedenkpolitik.

Vortragende: Ludwig Popper, Walter Reiss

Eintritt: frei

Anmeldung: 02626/ 67 740 oder unter
mattersburg@vhs-burgenland.at

In Kooperation mit den Burgenländischen Volkshochschulen

Mittwoch, 26. Juni 2024

Donnerstag, 27. Juni 2024

WISSENSCHAFTLICHES SYMPOSIUM: „DUNKLE ZEITEN. PERSONEN UND IHRE HANDLUNGSSPIELRÄU- ME WÄHREND DER NS-ZEIT“

Das Symposium setzt sich mit unterschiedlichen Formen von Widerstand und Täterschaft auseinander und geht der Frage nach, welche Handlungsspielräume für die jeweiligen Akteur:innen bestanden haben. Diskutiert werden Lebensgeschichten von Menschen, die in der Zeit des NS-Terrors Menschen gerettet oder politischen Widerstand geleistet haben und durch ihr Verhalten in Konflikt mit dem Regime gekommen waren. Mehr als 500 Burgenländer:innen landeten in Haftanstalten und Gefängnissen des Dritten Reiches, 120 davon kamen in KZ's zu Tode oder wurden von Volksgerichten zum Tode verurteilt und hingerichtet. Auf der anderen Seite stehen die Geschichten unzähliger Täter, die durch ihr Handeln Menschen gequält oder gar ermordet und sich am Leid anderer bereichert haben.

Das Symposium steht in thematischen Zusammenhang mit der Sonderausstellung auf Burg Schlaining („Dunkle Zeiten. Von Tätern und Gerechten“).

Veranstaltungsprogramm: www.forschungsgesellschaft.at

Eintritt: frei (Verpflegung inkludiert)

Anmeldung erforderlich: www.forschungsgesellschaft.at
oder michael.schreiber@forschungsgesellschaft.at

In Kooperation mit der Burgenländischen Forschungsgesellschaft und dem Verein Misrachi Wien



02. —
28. JULI
2024

burgenland kultur

KOBERSDORF
SCHLOSS
SPIELE

DER DIENER NACH GOLDONI ZWEIER HERREN

PETER TURRINI

Dienstag, 2. Juli – Sonntag, 28. Juli 2024, an
den Aufführungstagen der Schloss-Spiele
Jeweils 18.30-20.30 Uhr

BESICHTIGUNG DER SYNAGOGE VOR AUFFÜHRUNG DER SCHLOSS- SPIELE KOBERSDORF

Die Schloss-Spiele Kobersdorf präsentieren im Sommer 2024 ein Stück von Peter Turrini: Der Diener zweier Herren, frei nach der berühmten Komödie von Carlo Goldini. Die ehemalige Synagoge befindet sich direkt gegenüber dem Schloss, nur zwei Gehminuten entfernt, und ist an den Veranstaltungstagen der Schloss-Spiele von 18.30 bis 20.30 Uhr zur freien Besichtigung geöffnet. Die Ausstellung „Das kurze Leben der Ruth Maier“ (siehe Seite 19) befindet sich im Hauptraum der Synagoge und kann kostenfrei besucht werden.

Zur **Premiere** am 2. Juli werden zwei **Führungen** angeboten:
18.30 und um 19.30 Uhr

Besichtigungsmöglichkeiten ohne Führung: 4.-7. Juli, 11.-14. Juli, 18.-21. Juli, 25.-28. Juli 2024 (jeweils von 18.30-20.30 Uhr)

In Kooperation mit der Kultur-Betriebe Burgenland GmbH

Dienstag, 2. Juli – Sonntag, 28. Juli 2024, an
den Aufführungstagen der Schloss-Spiele
Jeweils 18.30-20.30 Uhr

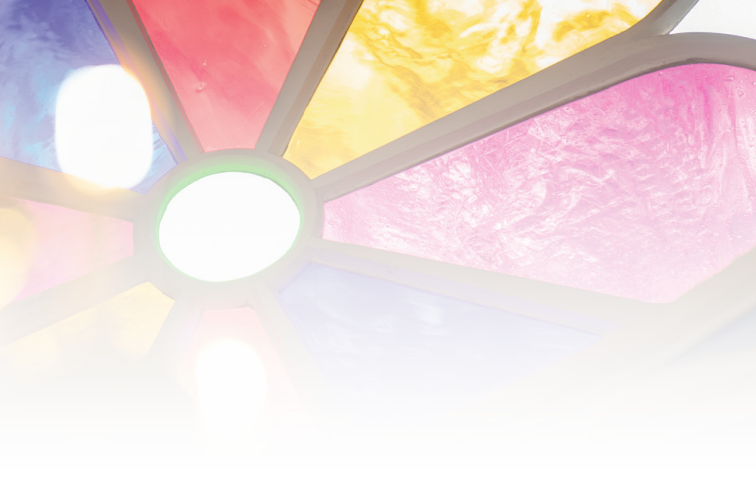
AUSSTELLUNG: DAS KURZE LEBEN DER RUTH MAIER

Kaum jemand in Österreich kennt die aus Wien stammende Ruth Maier. Ihre Tagebücher und Briefe sind seit 2014 Teil des UNESCO-Weltdokumentenerbes (Memory of the World).

Ruth Maier wurde 1920 in Wien geboren. Als Jugendliche begann sie Tagebücher zu schreiben. An ihrem 18. Geburtstag wurde sie Zeugin der Gewaltexzesse des Nazi-Mobs während des Novemberpogroms 1938 in Wien: Ruth Maier, die zuvor nur eine lose Beziehung zum Judentum hatte, begann in ihrem Tagebuch eine Auseinandersetzung über ihre Identität. Nach ihrer Flucht aus Wien fand sie im Jänner 1939 Zuflucht in Norwegen. Im November 1942 lieferte die Polizei sie an die Nationalsozialisten aus. Gemeinsam mit Hunderten norwegischen Jüdinnen und Juden von Oslo nach Auschwitz deportiert, wurde sie dort am 1. Dezember 1942 ermordet.

Besichtigung: Die Ausstellung kann an den Aufführungstagen der Schloss-Spiele Kobersdorf (2. – 28. Juli) jeweils von 18.30-20.30 Uhr bei freiem Eintritt besichtigt werden.





Sonntag, 1. September 2024
15 Uhr

VORTRAG: DIE FÜRSTEN ESTERHÁZY ALS SCHUTZHERREN DER JÜDISCHEN SIEBEN-GEMEINDEN (1612–1848)

Europäische Tage der jüdischen Kultur

Der Vortrag thematisiert die Entstehung und weitere Entwicklung der Schewa Kehilot - der jüdischen Sieben-Gemeinden unter den Fürsten Esterházy im Königreich Ungarn im 18. und 19. Jahrhundert. Die sogenannten Schutzbriefe legten die Rechte und Pflichten der Jüdinnen und Juden fest und regelten bis zur Revolution von 1848 die Beziehung zwischen der Esterházy-Schutzherrschaft und den Schutzgemeinden.

In den Jahren danach endete für die fürstlichen Schutzjuden ihre Schutzjudenzeit. Die völlige bürgerliche Gleichstellung mit den anderen Landesbürgern erhielt die jüdische Bevölkerung in Ungarn jedoch erst 1867 zuerkannt.

Vortragende: Dr. Felix Tobler

Eintritt: frei

Anmeldung: www.forschungsgesellschaft.at

In Kooperation mit dem Gedenkverein Kobersdorf und der Burgenländischen Forschungsgesellschaft

Sonntag, 15. September 2024
12-15 Uhr

BESICHTIGUNGSMÖGLICHKEIT: WALDQUELLE FAMILIENWANDER- TAG IN KOBERSDORF

Im Rahmen des seit vielen Jahren beliebten Familienwandertages in Kobersdorf, eine Veranstaltung des Unternehmens der Mineralwassermarke „Waldquelle“, haben Teilnehmende und Interessierte die Möglichkeit, den wunderbar restaurierten Innenraum der ehemaligen Synagoge in Kobersdorf aus der Nähe zu erkunden.

Eintritt: frei

Anmeldung: nicht erforderlich

In Kooperation mit der Waldquelle Kobersdorf Ges.m.b.H.





Mittwoch, 25. September 2024
18 Uhr

VORTRAG: DIE ENTWICKLUNG DER ISRAELITISCHEN KULTUSGEMEINDEN GÜSSING, RECHNITZ UND SCHLAINING

Unter dem Schutz der Grafen Batthyány konnten sich in deren Herrschaftsvororten Schlaining, Rechnitz und Güssing seit dem späten 17. Jahrhundert drei jüdische Gemeinden etablieren, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts voll ausgebildet waren. Die Kultusgemeinden verfügten über die notwendigen Einrichtungen, wie Synagoge, Friedhof, Mikwe, Schule und einen Gemeindevorstand. Sie beschäftigten Rabbiner und Schächter und unterhielten eine Chewra Kadischa.

Der Vortrag gibt Einblick in Bevölkerungsentwicklung, theologische Ausrichtung der Gemeinden, gesetzliche Rahmenbedingungen und stellt historische jüdische Persönlichkeiten dieser Region vor.

Vortragende: Mag. Gert Polster, MAS

Eintritt: frei

Anmeldung: 02626/ 67 740 oder unter mattersburg@vhs-burgenland.at

In Kooperation mit den Burgenländischen Volkshochschulen

Sonntag, 29. September 2024
12-15 Uhr

TAG DES DENKMALS: BESICHTIGUNG UND RUNDGANG

In einem geführten Rundgang wird die kulturhistorische Bedeutung drei restaurierter Objekte in Kobersdorf veranschaulicht: das Schloss Kobersdorf, die gotische Schlosskappelle sowie die ehemalige Synagoge, welche sich direkt gegenüber vom Schloss befindet.

Begleitung: Mag. Peter Adam (Leiter des Landeskonservatorates Burgenland)

Treffpunkt: 13 Uhr, Schloss Kobersdorf, Schlossgasse 3

Eintritt: frei

Anmeldung und Rückfragen: +43 57 600 2089 oder unter synagoge-kobersdorf@bgld.gv.at

In Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt

TAG DES DENK MALS



ORF LANGE NACHT DER MUSEEN

Samstag, 5. Oktober 2024
18-01 Uhr

LANGE NACHT DER MUSEEN: BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN

Bereits zum 24. Mal findet heuer die „Lange Nacht der Museen“ statt. Kulturinteressierte haben von 18 bis 01 Uhr die Möglichkeit aus dem reichhaltigen Angebot zu wählen und mit nur einem Ticket zahlreiche teilnehmende Museen und Galerien zu besuchen.

Die ehemalige Synagoge Koberndorf nimmt dieses Jahr zum dritten Mal an dieser österreichweiten Veranstaltung teil und nutzt die Gelegenheit sich einer breiten interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Führungen: 19 Uhr und 21 Uhr

Veranstaltungsprogramm und Infos: www.langenacht.orf.at

Tickets: erhältlich bei allen teilnehmenden Museen

In Kooperation mit dem ORF

Montag, 7. Oktober 2024
19 Uhr

FILMVORFÜHRUNG UND PODIUMSDISKUSSION: MURER – ANATOMIE EINES PROZESSES

Spielfilm von Christian Frosch
Ö/LIE 2018
Länge 132 min
dt OT

Graz 1963. Vor Gericht steht der ehemalige SS-Führer Franz Murer, Leiter des Ghettos von Vilnius von 1941 bis 1943. Holocaust-Überlebende reisen an, um gegen Murer auszusagen. Die Beweislage ist erdrückend. Dennoch wird Franz Murer unter Beifall der Bevölkerung freigesprochen. Einer der größten Justizskandale Österreichs.

MURER-ANATOMIE EINES PROZESSES erzählt von der Machtlosigkeit der Wahrheit - und wie leicht Politik jenseits moralischer Werte agieren kann, wenn alle mitspielen.

Anschließend Podiumsdiskussion mit Dr. Johannes Sachslehner (Historiker).

Eintritt: frei

Anmeldung: www.forschungsgesellschaft.at,
michael.schreiber@forschungsgesellschaft.at

In Kooperation mit der Burgenländischen Forschungsgesellschaft

Hinweis: Weitere Filmvorführungen am 14. Oktober und am 21. Oktober





Sonntag, 13. Oktober 2024
11 Uhr

KONZERT: „PATH OF LOVE“ (PFAD DER LIEBE)

Paul Gulda, Cembalo
Marwan Abado, Oud/ Orientalische Laute & Voc.

„Path of love“ ist die musikalische Begegnung von Cembalo und Oud – eine Seltenheit in der Weltmusikszene. Bach Suiten, andalusische Duftgärten, klangliche Wüstenschlösser und damit ein freier Raum der Improvisation entfaltet sich zwischen zwei Instrumenten des Okzidents und des Orients: Guldas Cembalo tastet sich heran und Abados Laute wird leise gezupft, während seine Stimme orientalischer Poesie laut gibt.

Tickets: € 23 – erhältlich bei der KBB – Kultur-Betriebe Burgenland GmbH (www.kultur-burgenland.at oder telefonisch 02682 / 719 1000).

In Kooperation mit der Kultur-Betriebe Burgenland GmbH

Montag, 14. Oktober 2024
19 Uhr

FILMVORFÜHRUNG: DIE AKTE B. ALOIS BRUNNER – DIE GESCHICHTE EINES MASSENMÖRDERS

Dokumentation von Esther Schapira und Georg M. Hafner
D 1998
Länge 85 min
Dt OT

Als Ende Juni 1945 die Alliierten in Nürnberg über die Verbrechen des „Dritten Reiches“ zu Gericht saßen, fehlte neben vielen anderen Verantwortlichen auch die Nummer 13, ein Mann, der auch später nie zur Rechenschaft gezogen wurde: Alois Brunner, Adolf Eichmanns „bester“ Mann. Der Dokumentarfilm „Die Akte B.: Alois Brunner - Geschichte eines Massenmörders“ von Georg M. Hafner und Esther Schapira verfolgt den Lebenslauf eines der höchstrangigen Naziverbrecher und zeigt, wie es ihm gelingen konnte, ungeschoren davon zu kommen. Die Fluchthelfer Alois Brunners waren alte Kameraden und neue Freunde, in Deutschland, in Österreich, in Amerika, in Syrien. Das Netzwerk reichte bis in den deutschen und den amerikanischen Geheimdienst.

Eintritt: frei

Anmeldung: www.forschungsgesellschaft.at oder michael.schreiber@forschungsgesellschaft.at

In Kooperation mit der Burgenländischen Forschungsgesellschaft

Hinweis: Weitere Filmvorführung am 21. Oktober





Mittwoch, 16. Oktober 2024
18 Uhr

VORTRAG: DIE STRÖMUNGEN DES JUDENTUMS IM BURGENLAND – VON ORTHODOX BIS LIBERAL

Die kulturelle Lebenswelt der jüdischen Gemeinschaften des Burgenlandes speiste sich aus verschiedenen Wurzeln. Die von den adeligen Grundherren angesiedelten Jüdinnen und Juden brachten aschkenasische Kulturelemente aus Österreich, Deutschland, Polen und Ungarn ebenso mit wie alte sephardische Traditionen aus Spanien, Italien oder dem Osmanischen Reich. Entsprechend unterschiedlich reagierten die Gemeinden auf die historischen Herausforderungen der Zeit wie die Haskala, die Bewegung der jüdischen Aufklärung oder den sabbatinischen Messianismus, auf das Reformjudentum des 19. Jahrhunderts und seine Gegenbewegung, die Neoorthodoxie.

Dieser Themenabend befasst sich mit den verschiedenen Strömungen innerhalb des Judentums und dem Assimilationsprozess der jüdischen Bevölkerung im Burgenland.

Vortragende: Mag. Dr. Gerhard Baumgartner

Eintritt: frei

Anmeldung: 02626/ 67 740 oder unter
mattersburg@vhs-burgenland.at

In Kooperation mit den Burgenländischen Volkshochschulen

Sonntag, 20. Oktober 2024
10-16 Uhr Chorworkshop
17.30 Uhr Konzert

CHORWORKSHOP UND KONZERT: ROMAN GRINBERG KLEZMER SWINGTETT

Chorworkshop „Sefer Ha-Shirim“

Bei einem gemütlichen Chorsingtag wird ein Blick in die jüdische Chorliteratur geworfen. Roman Grinberg, Musiker und Chorleiter des Wiener Jüdischen Chores, erkundet mit den Teilnehmenden hebräische und jiddische Lieder. „Sefer Ha-Shirim“, ein deutsch-jüdisches Chorbuch, führt durch diesen Tag.

Workshop: 10-16 Uhr; Gemeindesaal Kobersdorf,
Hauptstraße 38

Kosten Workshop: € 30,- (Eintritt für Konzert inkludiert)

Anmeldung: office@chorverband-burgenland.at

Konzert „Roman Grinberg Klezmer Swingtett“

Jiddische und hebräische Lieder sowie Klezmer-Melodien werden vom Roman Grinberg Klezmer Swingtett präsentiert. Gemeinsamer Chorgesang zu Beginn und am Ende sorgt für Freude an der musikalischen Gemeinschaft.

Konzert: 17.30 Uhr; Synagoge Kobersdorf, Schlossgasse 25

Eintritt Konzert: € 20,-

Anmeldung: nicht erforderlich

In Kooperation mit dem Burgenländischen Chorverband





Montag, 21. Oktober 2024
19 Uhr

FILMVORFÜHRUNG UND PODIUMSDISKUSSION: TOTSCHWEIGEN

Dokumentation von Margareta Heinrich und Eduard Erne
Ö 1994
Länge 88 min
dt OT

Bei Grabungen am Ortsrand von Rechnitz tritt das Verdrängte zutage: Unmittelbar vor Ende des Zweiten Weltkriegs wurden hier 180 jüdische Zwangsarbeiter ermordet und verscharrt. Isidor Sandorffy bemüht sich, die Opfer exhumieren und nach jüdischem Ritual bestatten zu lassen - und stößt dabei auf eine Mauer des Schweigens. „Es wäre so leicht, Rechnitz ins braune Eck zu stellen. Mit dem Altnazi Portschy, der dort lebt, und dann ist eh schon alles klar“, so Eduard Erne 1994 in einem Gespräch mit Peter Wagner. Vier Jahre arbeiteten und recherchierten er und Margareta Heinrich an diesem bemerkenswerten Dokument, das zur Entstehung einer neuen Gedenkkultur beitrug.

Im Anschluss Podiumsdiskussion zum Film.

Eintritt: frei

Anmeldung: www.forschungsgesellschaft.at oder
michael.schreiber@forschungsgesellschaft.at

In Kooperation mit der Burgenländischen Forschungsgesellschaft

Dienstag, 22. Oktober 2024
18 Uhr

KONZERT: MUSIK.GEDENK.SCHULE - „VIOLINS OF HOPE“

Die „Geigen der Hoffnung“ ist eine Sammlung von Streichinstrumenten, die seit dem Zweiten Weltkrieg gesammelt wurden. Einige davon wurden in Konzentrationslagern gespielt, einige waren ehemals im Besitz vertriebener oder ermordeter jüdischer MusikerInnen. Manche sind mit einem Davidstern verziert. „Sie haben alle einen gemeinsamen Nenner: Sie sind Symbole der Hoffnung und eine Möglichkeit zu sagen: *Erinnere dich an mich, erinnere dich an uns*“ (Violins of Hope). Gesammelt und restauriert werden sie von Amnon und Avshalom Weinstein in ihren Geigenbau-Werkstätten in Istanbul und Tel Aviv.

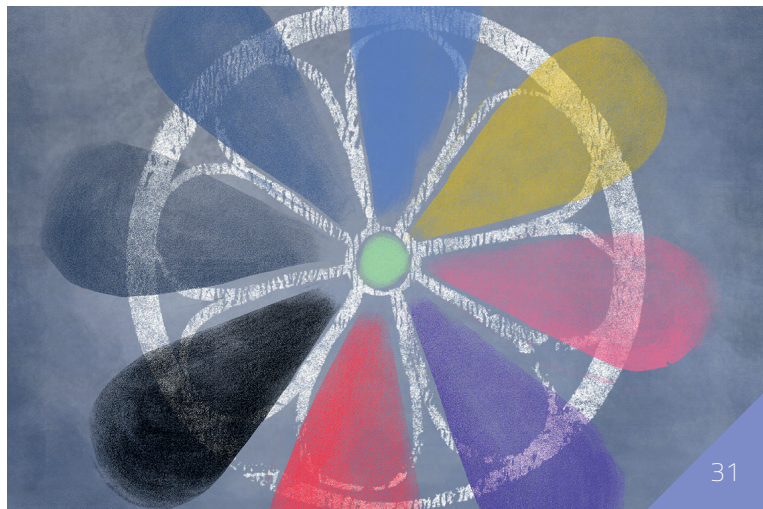
Der Konzertabend beinhaltet Solo- und Kammermusik für Streichinstrumente und wird von den Schüler:innen und Pädagog:innen der Musikschulen Oberpullendorf und Deutschkreutz gestaltet.

Eintritt: freie Spende

Anmeldung erforderlich: musikgedenkschule@aon.at

Information: www.musikgedenkschule.com oder
www.shalom-lockenhaus.at

In Kooperation mit den Musikschulen Oberpullendorf und Deutschkreutz und shalom.nachbar in Lockenhaus sowie mit der Geigenbauwerkstatt Weinstein





Land
Burgenland

NEWSLETTER VON DER SYNAGOGE

Samstag, 26. Oktober 2024
14-16 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR IN BUR- GENLÄNDISCHEN MUSEEN: BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN

Bereits zum 21. Mal findet am 26. Oktober 2024 in burgenländischen Museen der „Tag der offenen Tür“ statt. Alle Museen und Sammlungen, die sich an dieser Initiative des Kulturreferates beteiligen, können – sofern keine anderen Öffnungszeiten vermerkt sind – von 10 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt besucht werden. Die ehemalige Synagoge in Koberndorf öffnet an diesem Tag ihre Pforten von 14 bis 16 Uhr. Im Rahmen der Themenführung erfahren Sie Details über das Jüdische Koberndorf im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert sowie über die bauliche Gestaltung und Restaurierung des prunkvollen Gebäudes.

Führungen: 14 Uhr und 15 Uhr

Eintritt: frei

Anmeldung: nicht erforderlich

Eine Veranstaltung des Landes Burgenland

Jetzt abonnieren!

Kategorie SYNAGOGE KOBERSDORF



www.burgenland.at/newsletter





Die Synagoge von Kobersdorf wurde zu Pessach (11. April) 1860 im Beisein von Vertretern der jüdischen Gemeinden des Burgenlandes feierlich eröffnet. Bis zu deren Vertreibung im Jahr 1938 diente sie den jüdischen Kobersdorfern und den dazugehörigen Gemeinden als kulturelles, gesellschaftliches und spirituelles Zentrum. Im April 2022 erfolgte nach fast dreijährigen Planungs- und Sanierungsarbeiten die Wiedereröffnung.

Die sanierte Synagoge von Kobersdorf wird seither als Kultur-, Wissenschafts- und Bildungszentrum mit einem Schwerpunkt auf jüdischer Kultur und Geschichte genutzt. Das Gebäude soll ein sichtbares Zeichen dafür sein, dass das Land Burgenland sich seiner jüdischen Wurzeln, seiner jüdischen Traditionen und seiner Verantwortung für die jüdischen Opfer aus der Zeit des NS-Terrors bewusst ist.

IMPRESSUM

Ehemalige Synagoge Kobersdorf
Schlossgasse 25, 7332 Kobersdorf
Mail: synagoge-kobersdorf@bgld.gv.at
Web: www.synagoge-kobersdorf.at

MEDIENINHABER

Land Burgenland, Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

HERAUSGEBER

Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abt. 7 – Bildung, Kultur und Wissenschaft
Redaktionelle Bearbeitung: Mag. Jasmin Karnutsch

GRAFIK & DESIGN

Stabsabteilung Öffentlichkeit | Ernst Wittmann, MBA

DRUCK

EBRZ, Kasernenstraße 9, 7000 Eisenstadt

FOTOCREDITS

Landesmedienservice | Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes |
Dieter Szorger | Mihai Codrea | Reithofer Media | Roman Hansi | Ludwig Popper | Martin
Jäggle | ORF-Design | Silvia Grossmann | Daniel Shaked | Renée Reitbauer | Bgld. Landes
archiv | Burgenländische Forschungsgesellschaft | CREATEAM NEO | HL Senteret Oslo